

Föhrenberg – Kreis: Checklist

an die Parteivorsitzenden zu „Systemischen Behinderungen Nachhaltiger Veränderungen im Unternehmen Österreich“

Name der Partei:

Rückfragen an:

Tel/e-mail:

Systemische Behinderung lt. Föhrenberg-Kreis	Ist auf der Agenda unserer Partei J/N	Wie wollen wir es angehen? Was haben wir dazu bereits unternommen?
1. Die Barrieren im politischen System.		
Das demokratisch/politische System hat sich verselbständigt. Die Politiker haben sich Sicherheiten geschaffen, die sie im System halten, ohne dass sie sich wie andere Organismen an systemische Umstände angleichen müssen:		
Das politische System unterliegt nicht den systemischen Regeln der Selbsterhaltung mit Bedarf zur Systemveränderung (Anpassung an neue Rahmenbedingungen)		
Das System ist höchstens auf Legislaturperioden ausgerichtet (eher auf die nächsten Wahlen), nicht mehr langfristig orientiert		
Es findet eine arbiträre Anmaßung von Aufgabengebieten statt		
Es ist nicht mehr Abbild der organischen gesellschaftlichen Realität. Immer mehr Bürger fühlen sich von den Parteien und Interessensvertretungen nicht vertreten		
Der Korporatismus (der großteils auf Pflichtmitgliedschaften basierenden Interessensvertretungen) führt zu Ritualen des Schutzes der „wohlerworbenen Rechte“, die in ihrer Intensität anderswo nicht existieren und die kleinste Verschiebungen hin zu gesellschaftlicher Gerechtigkeit unmöglich machen.		



Föhrenberg – Kreis: Checklist

an die Parteivorsitzenden zu „Systemischen Behinderungen Nachhaltiger Veränderungen im Unternehmen Österreich“

Systemische Behinderung lt. Föhrenberg-Kreis	Ist auf der Agenda unserer Partei J/N	Wie wollen wir es angehen? Was haben wir dazu bereits unternommen?
2. Die Barrieren im Verwaltungssystem		
Das Rollenmissverständnis der öffentlichen Verwaltung widerspricht der Natur - es ist unorganisch. Das Verwaltungssystem ist nicht systemischen Kriterien unterworfen, Feedback wird kaum angenommen		
Das bestehende Dienstrecht ist das wahre Hindernis nachhaltiger Veränderungen, es bietet keine Incentives und übergroße Sicherheit		
es ist durch die Entkopplung von der Legislative zum systemischen Problem geworden		
die Relationen zwischen Input und Output sind nicht zufriedenstellend		
Die Gesetze werden eigentlich von der Exekutive, nicht der Legislative gemacht. Außerdem besteht die Legislative doch zu einem hohen Prozentsatz aus der Exekutive.		
Der Staat funktioniert, aber niemand fragt: zu welchen Kosten? Es gibt keine Contingency Planung, die fragt, was es kosten wird, was wir beschließen		
Zu viele Detailfragen werden in Gesetzen und Verordnungen geregelt, weil ein Reglementierungs- und kein Verantwortungsprinzip herrscht. Streng angewandt, würden sie operatives Wirtschaften zum Erliegen bringen		
Die Gesetze und Verordnungen werden nach dem heutigen System eigentlich im vorhinein kontrolliert		
Verwaltungssysteme sind überall die trägsten. Subsidiarität ist ein Naturprinzip des Überlebens in turbulenten Umständen. Dieses Prinzip ist im öffentlichen Bereich nicht lebendig verankert		



Föhrenberg – Kreis: Checklist

an die Parteivorsitzenden zu „Systemischen Behinderungen Nachhaltiger Veränderungen im Unternehmen Österreich“

Systemische Behinderung lt. Föhrenberg-Kreis	Ist auf der Agenda unserer Partei J/N	Wie wollen wir es angehen? Was haben wir dazu bereits unternommen?
Mitglieder der Verwaltung sind individuell nicht entscheidungsbefugt. Entscheidungsinitiative wird bestraft. Das System erlaubt kaum Teamarbeit und gemeinsame Problemlösungen (wie überall in der Gesellschaft heute üblich und notwendig), es ist extrem tayloristisch. Es ist nicht lösungs- und zusammenhangsorientiert. Es ist nicht bürger-, prozess- und output-orientiert, sondern tätigkeits- und verfahrensorientiert. Hausverstand („Buon Senso“) ist verpönt.		
Es ist zu groß für die Größe unseres Landes und für die geänderten Umstände (EU-Mitgliedschaft). Die subsidiären Institutionen entsprechen noch nicht den neuen Realitäten.		
Die Diskussion über unser politisch-gesellschaftliches System ist in der Öffentlichkeit eigentlich tabu		



Föhrenberg – Kreis: Checklist

an die Parteivorsitzenden zu „Systemischen Behinderungen Nachhaltiger Veränderungen im Unternehmen Österreich“

Systemische Behinderung lt. Föhrenberg-Kreis	Ist auf der Agenda unserer Partei J/N	Wie wollen wir es angehen? Was haben wir dazu bereits unternommen?
3. Die Barrieren im Wirtschaftssystem (betriebs- und volkswirtschaftlich)		
Wir haben die neue Logik der Finanzwirtschaft nicht erkannt. Sie führt zu einer drastischen Umverteilung durch Finanzeinkommen statt Arbeitseinkommen. Börsen entfremden sich immer mehr von Plätzen der Beteiligung an Unternehmen hin zu Spekulationscasinos. Die Transmission der (hohen verfügbaren) Mittel der Finanzwirtschaft zum Schaffen von Arbeit funktioniert nicht mehr.		
Falsche Maße wirtschaftlichen Erfolgs führen zu falschen Paradigmen: <ul style="list-style-type: none"> • quantitatives Wachstum (statt qualitatives) • Profitstreben (statt Unternehmenswert) • kurzfristiger Erfolg (statt nachhaltiger Unternehmenssicherung) • das Denken in „tangible assets“, Aktiva (statt Intellektuelles Kapital) • das System (vor dem Menschen) • Kosten (statt Investitionen, z.B. in Ausbildung) 		
das Bruttosozialprodukt als Maß volkswirtschaftlicher Prosperität (anstatt eines „Unternehmenswertes“ einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, z.B. GPI - Genuine Progress Indicator)		
Durch die hohe Steuer-/Abgabenquote und Staatsquote haben die Unternehmen wenig Chance, zeigen auch mangelnden Mut zu gesellschaftlicher Subsidiarität („Je stärker der Wohlfahrtsstaat, desto geringer die Solidarität!“).		
Verfahrensbehinderungen und ein demotivierendes Bildungssystem (Wirtschaftsuniversität) haben zu einer Unterentwicklung unternehmerischen Mutes und Initiative geführt. Die Bildungssysteme bereiten nicht für unternehmerisches Handeln vor.		



Föhrenberg – Kreis: Checklist

an die Parteivorsitzenden zu „Systemischen Behinderungen Nachhaltiger Veränderungen im Unternehmen Österreich“

Systemische Behinderung lt. Föhrenberg-Kreis	Ist auf der Agenda unserer Partei J/N	Wie wollen wir es angehen? Was haben wir dazu bereits unternommen?
<p>Der zunehmenden Veralterung der Human-Ressourcen in den österreichischen Unternehmen stehen keine adäquaten Weiterbildungssysteme gegenüber. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird durch eine zu niedrige F&E Quote und durch im Benchmark unterdurchschnittliche Innovationsfähigkeit behindert.</p>		
<p>Der ursprünglich legitime Trend zum Schutz der „Arbeitnehmer“ (im weitesten Sinn) wurde ohne Maß fortgeführt und führte dazu, dass wir zu viele Tätigkeiten in unserer Gesellschaft durch „abhängige“ Erwerbsarbeit wahrnehmen (statt durch „Voluntary Non Profit“- und Eigenarbeit, die oft würdiger und effizienter sind). Wir denken noch immer in „Arbeitgeber“ und „Arbeitnehmer“ Kategorien, die heute nicht mehr funktionieren. Es gibt viele neue Formen des Unternehmertums, die in diese Kästchen nicht hineinpassen. Dabei haben wir trotzdem die Verlagerung des Anpassungsrisikos vom Kapital hin zur Arbeit wohl unbemerkt „verschlafen“</p>		



Föhrenberg – Kreis: Checklist

an die Parteivorsitzenden zu „Systemischen Behinderungen Nachhaltiger Veränderungen im Unternehmen Österreich“

Systemische Behinderung lt. Föhrenberg-Kreis	Ist auf der Agenda unserer Partei J/N	Wie wollen wir es angehen? Was haben wir dazu bereits unternommen?
4. Die Barrieren im Umwelt-System		
Auch hier wird falsch gemessen. Wir rechnen nicht mit der Natur, „Costing the Earth“ bleibt ein Fremdwort. Ökologische Bilanzen fehlen. Und der Schutz kostbarster Ressourcen (und Senken) wird nicht incentiviert. Verkehr, Energie und Entsorgung werden nicht mit richtigen Preisen versehen		
Nachhaltigkeit ist ein schönes Schlagwort geworden. Nicht überall ist unser praktisches Verhalten konsequent.		
So passiert auch oft kein Vorsorgedenken (Contingency Planning), z.B. durch Einbeziehung von Entsorgungskosten in die Gesamtrechnung.		
Im Paradigmenwechsel zu einer anderen Sicht der Umwelt ist noch nicht alle Erziehungs- und Aufklärungsarbeit geleistet, das nachhaltige Verhalten bei der Nachfrage ist weniger sichergestellt als beim Angebot.		



Föhrenberg – Kreis: Checklist

an die Parteivorsitzenden zu „Systemischen Behinderungen Nachhaltiger Veränderungen im Unternehmen Österreich“

Systemische Behinderung lt. Föhrenberg-Kreis	Ist auf der Agenda unserer Partei J/N	Wie wollen wir es angehen? Was haben wir dazu bereits unternommen?
5. Systemische Behinderungen quer über die vorherigen Barrieren. Die Frage der Werte		
Die Kultur der Grenze. Wir haben über unsere Verhältnisse gelebt (Staatsverschuldung, Pensionssystem, Generationenvertrag, mangelnde Solidarität mit der Dritten Welt, ...). Wir müssen die Grenze erkennen, um wieder innerhalb dieser Grenze zurückzukehren.		
Dies wird zu einer neuen Kultur des Teilens führen müssen. Teilen von Arbeit, zwischen den Generationen (für wen wird heute Politik gemacht - etwa für die unter 50-Jährigen?), Teilen zwischen Nord und Süd, Frauen und Männern, Familien und Singles, ...		
Im Lichte der Umbrüche in unserer Gesellschaft muss Wandel zum Wert werden, und zwar der Mut zum diskontinuierlichen Wandel. Das Streben nach Stabilität wird zur Chimäre. Und dass sich immer nur der andere ändern muss, wird zur Unverantwortlichkeit		
Wir müssen Nachhaltigkeit zum Imperativ machen, nicht nur in Bezug auf die Umwelt, sondern auch nachhaltiges Wirtschaften, nachhaltiger Umgang mit Arbeit, mit den Finanzressourcen ist gefordert.		
Vorsorge hat zum Prinzip zu werden. Wie Risiken für ein Unternehmen in die Bilanzen einzufließen haben, zu passivieren sind, so kennt dies die volkswirtschaftliche Rechnung nicht (Umgang mit Kontrollbank Garantien im Bundesbudget, Verschiebung des Abschreibedarfs „fauler“ Kredite an schwachbrüstige Schuldnerländer).		
Wir müssen die umfassende Bildung der Bürger als Wert anerkennen, nicht nur, um unsere Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen, sondern auch als „Hygienefaktor“, um die Kultur der Kritikfähigkeit zu schaffen		



Föhrenberg – Kreis: Checklist

an die Parteivorsitzenden zu „Systemischen Behinderungen Nachhaltiger Veränderungen im Unternehmen Österreich“

Systemische Behinderung lt. Föhrenberg-Kreis	Ist auf der Agenda unserer Partei J/N	Wie wollen wir es angehen? Was haben wir dazu bereits unternommen?
Das Recht der Bürger auf freie Wahl der Leistungen des Staates. Es geht nicht an, dass der Staat immer für uns entscheidet, wie er uns bedient. Vouchersysteme für Bildung, Inanspruchnahme des Sozialsystems sollen zum Standard werden. Wir brauchen Subsidiarität, natürlich unter gerechten Rahmenbedingungen.		

